Nacht-Ausgabe.

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

Alle Mitteilungen unverbindlich. Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Preisnennung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. 1936	Berlin, Dienstag, 28. Juli	Nr. 991

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

Ehrung einer Hundertjährigen.

Berlin, 28. Juli. Der Führer und Reichskanzler hat Fräulein Eleonore Gröber in Friedrichrada/Thüringen aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Spenden aus Anlaß des Unglücks bei Freudenstadt.

Berlin, 28. Juli. Zur Unterstützung und Linderung der ersten Not hat der Führer für die Hinterbliebenen und Verletzten des Unglücks bei Freudenstadt im Schwarzwald den Betrag von 20 000 RM, der Reichsschatzmeister einen solchen von 20 000 RM und der Stabschef einen weiteren Betrag von 10 000 RM zur Verfügung gestellt.

Berlin, 28. Juli. Der Reichsbeamtenführer hat namens des Reichsbundes der Deutschen Beamten an den Chef der SA. Viktor Lutze, ein Telegramm gerichtet, in dem er das Beileid der deutschen Beamten zu dem furchtbaren Verkehrsunglück bei Freudenstadt ausspricht und zur Linderung der Not der Hinterbliebenen der toten SA-Kameraden den Betrag von 25 000 RM zur Verfügung stellt.

Weitere Beileidstelegramme an Stabschef Lutze.

Berlin, 28. Juli. Reichsführer SS Himmler sprach dem Stabschef Lutze mit folgendem Telegramm das Mitgefühl der SS aus: „Zu dem entsetzlichen Unglück und dem Tod der 25 braven SA-Männer spreche ich Dir und allen Kameraden der SA mein und der gesamten Schutzstaffel herzliches Beileid aus. War soeben auf der Durchfahrt durch Freudenstadt bei den Verwundeten, denen es im großen und ganzen gut und hoffnungsvoll geht.

Himmler, Reichsführer SS."

Im Namen der gesamten Hitler-Jugend telegraphierte der Reichsjugendführer: „Lieber Parteigenosse Lutze! Zu dem furchtbaren Unglück, das unsere SA betroffen hat, spreche ich Ihnen zugleich im Namen der gesamten Hitler-Jugend mein aufrichtiges Beileid aus und bitte Sie, auch den Angehörigen den Ausdruck der herzlichen Teilnahme der deutschen Jugend zu übermitteln. Heil Hitler! Ihr Baldur von Schirach."

Weitere Spenden für die geschädigten Spaniendeutschen.

Berlin, 28. Juli. Zur Verwaltung des Hilfsfonds für die geschädigten Spaniendeutschen hat der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, einen Ausschuß eingesetzt und Gauamtsleiter Friedhelm Burbach mit der Geschäftsführung beauftragt. Der Sitz des Hilfsausschusses ist Berlin W 35, Tiergartenstraße 4 a (Auslandsorganisation der NSDAP), Telephon B 2 7941.

Zusätzlich sind zahlreiche weitere Spenden zu Gunsten der deutschen Flüchtlinge aus Spanien eingegangen:

Der Reichs- und preußische Minister des Innern Dr. Frick hat die Summe von 10 000 RM zur Verfügung gestellt.

Die Reichsdeutschen in der Schweiz haben telegraphisch für die Unterstützung ihrer Kameraden in Spanien den namhaften Betrag von 12 000 RM gespendet.

Die Leitung der Auslandsorganisation der NSDAP hat dem Hilfsfonds den Betrag von 10 000 RM überwiesen.

Der SS-Gruppenführer von dem Bach-Zelewski-Breslau ließ dem Hilfsfonds als Spende der schlesischen SS-Männer 1000 RM zugehen.

Aus der Diplomatie.

Berlin, 27. Juli. Der Königlich Norwegische Gesandte A. Scheel ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Leitung der Gesandtschaft wieder übernommen.

Richtlinien zum Abbau der privaten Vorschulen.

Berlin, 28. Juli. Ueber den Härteausgleich aus Anlaß des Abbaues der privaten Vorschulen und Vorschulklassen sind von dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Richtlinien erlassen worden. Sie werden im nächsten Heft des Reichsministerialamtsblattes „Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung" veröffentlicht werden. Nähere Auskünfte erteilen die örtlich zuständigen Schulaufsichtsbehörden.

Die Eichung der Elektrizitätszähler.

Berlin, 28. Juli. In dem Maß- und Gewichtsgesetz vom 13. Dezember 1935 ist auch für die Elektrizitätszähler die Eichpflicht vorgesehen. Um die bisherige und weitere Zähigkeit der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt hinsichtlich der Errichtung neuer elektrischer Prüfämter in Einklang zu bringen mit der durch das Maß- und Gewichtsgesetz bedingten Neuordnung der Eichung der Elektrizitätszähler hat der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsministerium, der Deutschen Arbeitsfront und der Reichsleitung der NSDAP neue Richtlinien herausgegeben. Die Richtlinien sind im Amtsblatt des Reichs- und Preußischen Ministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung veröffentlicht und können durch die Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 9, bezogen werden.

Auszeichnung des Komponisten Heinrich Kaminski.

Berlin, 28. Juli. Der Ertrag der Harry Kreismann-Stiftung für das Jahr 1936 ist auf Grund einer Bekanntmachung des Reichs- und preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Rust dem Komponisten Heinrich Kaminski in Anerkennung seiner künstlerischen Leistungen und zur Förderung seiner weiteren Arbeiten verliehen worden.

Die toten SA-Männer in ihrer Heimatstadt.

Mannheim, 28. Juli. Mannheim steht unter dem Eindruck des furchtbaren Kraftwagenunglücks im Schwarzwald. Die ganze Stadt hat Trauerbeflaggung angelegt. In den frühen Morgenstunden des Dienstag sind die so jäh dahingerafften SA-Männer in ihre Heimatstadt zurückgekehrt, die sie am Sonnabend frohgemut verlassen hatten. In aller Stille erfolgte die Aufbahrung der Leichen im würdig ausgeschmückten Nibelungensaal des Rosengartens.

Die Trauerfeierlichkeiten sind auf Mittwoch nachmittag festgesetzt worden. Um 15 Uhr wird im Nibelungensaal ein offizieller Trauerakt stattfinden, an dem neben den Angehörigen der auf so tragische Weise aus dem Leben Geschiedenen hohe SA-Führer aus dem Reich, Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht, des Staates, der Behörden usw. teilnehmen werden. Nach einem Vorbeimarsch der Ehrenstürme vor den Särgen erfolgt die feierliche Ueberführung der Toten nach dem Hauptfriedhof, wo sie in einem Sammelgrab ihre letzte Ruhestätte finden werden.

Bei der Trauerfeier für die toten SA-Kameraden am Mittwoch um 15 Uhr im Rosengarten werden Stabschef Lutze und Gauleiter Wagner sprechen. Anschließend findet die Trauerparade zum Hauptfriedhof statt.

Kommissionssitzungen des Freizeit-Weltongresses.

Hamburg, 28. Juli. Das außerordentlich umfangreiche Arbeitsprogramm des Weltkongresses für Freizeit und Erholung, wird an drei Tagen dieser Woche in sieben großen Kommissionssitzungen behandelt. An der Aussprache beteiligen sich deutsche und auslandsdeutsche Redner. Aus den bisher gehaltenen Referaten sind folgende Einzelheiten hervorzuheben:

Prof. Dr. **Schuster**-Deutschland behandelte die soziale Aufgabe der Freizeitgestaltung und die Frage der Initiative. Freizeitgestaltung bedürfe eines Sinnes, der nur aus einer gemeinschaftlichen Weltanschauung entspringen könne. Freizeitgestaltung sei mehr als partikuläre, teilweise Fürsorge für schaffende Menschen, sie sei total und könne daher nur von der Staatsidee ausgehen, die das Mandat der totalen Gestaltung des Volkes habe, alle von einer einheitlichen politischen Bewegung. Notwendig aber sei die schöpferische Mitarbeit jedes einzelnen in der Volksgemeinschaft.

Der Engländer **C. Davison** erörterte die schwierige Frage der Freizeitarbeit im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit. Er sprach den Wunsch aus, daß das deutsche Beispiel des Arbeitsdienstes, weil es innerlich begründet sei, fruchtbringend für Nachahmen in den anderen Ländern sein möge.

Der Leiter des Reichsheimstättenamtes **Dr. Ludovici** beschäftigte sich mit den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen der Standortfrage sowie des Wohnungs- und Siedlungswesens. Wenn der Arbeiter an der Kultur teilnehmen solle, so müsse man sich auch um die Wohnung kümmern, um den Weg zur Arbeit, ebenso wie um den Arbeitsplatz, das heißt um den Alltag des Arbeiters überhaupt.

Sehr interessante Ausführungen machte der italienische Vertreter **Bleiner** über die Freizeiteinrichtungen im italienischen Eisenbahnwesen. Es sind vorbildliche Turnhallen, Badeanstalten, Sportplätze und Versammlungsräume geschaffen worden, Erholungsstätten an der See wie im Gebirge; die italienische Eisenbahn hat für diesen Zweck bisher zwölf Millionen Lire ausgegeben.

Ueber Auslandsreisen für Arbeiter des Geistes und der Hand als Volksangelegenheit sprach der Schweizer Dichter Jakob **Schaffner**. Er ging dabei von persönlichen Erlebnissen auf KdF-Reisen nach Norwegen und Madeira aus und unterstrich die Bedeutung zu einer neuartigen Kameradschaft der Völker, die sich durch den Besuch von Volk zu Volk ergeben könnten.

Hauptmann **Kalbor**-Ungarn hat an einer der ersten KdF-Bewandern-Fahrten teilgenommen und glaubt, daß diese ein wirksames Mittel sind, um den Familiensinn in der edelsten Form zu pflegen.

In der Frauenkommission war mehr als die Hälfte der Teilnehmer Ausländerinnen. Hier sprach die Reichsfrauenführerin Frau Gertrud **Scholz-Klink** von der Notwendigkeit der Auswirkung und Erhaltung fraulicher Kräfte.

Die Norwegerin Frau **Krohn** sprach davon, daß in Norwegen Anfänge zu einer Freizeitgestaltung nach deutschem Muster vorhanden seien. Auch marxistische Kreise hätten erkannt, daß man von der deutschen Arbeit lernen könne.

Unter dem Vorsitz von Obergebietsführer **Urmann**-Berlin tagte eine andere Kommission, die sich mit der Freizeit für Kinder und Jugendliche beschäftigte. Vertreter aus Rumänien, Argentinien und Finnland sprachen ihre Bewunderung aus über das, was auf diesem Gebiet in Deutschland bisher geleistet worden ist, und berichteten über soziale und kulturelle Maßnahmen für die Jugend ihrer eigenen Länder.

MS „Fulda" nach Barcelona unterwegs.

Bremen, 28. Juli. Wie der Norddeutsche Lloyd mitteilt, ist das von Ostasien heimkehrende Motorschiff „Fulda" beschleunigt in Genua abgefertigt und nach Barcelona entsandt worden. Dort soll das Schiff unter dem Schutz der deutschen Kriegsschiffe die in der Stadt und deren Umkreis ansässigen Deutschen aufnehmen und abbefördern. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wird MS „Fulda" am 29. Juli in Barcelona eintreffen.

Hans Friedrich Blunck las in Oslo.

Oslo, 28. Juli. Am Montag las auf Einladung der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft Hans Friedrich Blunck aus seinen Werken vor. Der Dichter erntete reichen Beifall bei den Zuhörern.

Im Norwegischen Rundfunk sprach anschließend der norwegische Kritiker Dr. Meble über neue deutsche Literatur.

Eine Aussprache am Rundfunk zwischen Dr. Blunck und Dr. Meble war getragen von besonderem Verständnis für die landschaftliche Dichtung des neuen Deutschlands.

Benesch über die Organisierung des Friedens.

Prag, 27. Juli. Dieser Tage wurde in Prag eine von dem tschechoslowakischen Aktionsausschuß für die Organisierung des Friedens durch kollektive Sicherheit einberufene Konferenz eröffnet, die als Vorbereitung für den Weltfriedenskongreß in Genf die engste Zusammenarbeit aller Vertreter der kleinen Nationen und Staaten sichern soll.

Bei einem Empfang der Vertreter der Konferenz betonte der Präsident der Republik, Dr. Benesch, daß die Tschechoslowakei entschlossen sei, die von ihr vertretene Friedenspolitik bis zum äußersten fortzusetzen und deshalb bestrebt sein werde, sich in allen internationalen Fragen mit ihren Nachbarn zu verständigen. Benesch gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß trotz des Ernstes der Lage der Friede aufrecht erhalten werden könne. Man dürfe vor den Verpflichtungen nicht zurückschrecken, die sich aus dem ergäben, was man die kollektive Sicherheit nenne.

Neuer Schweizer Generalstabschef.

Bern, 28. Juli. Oberstdivisionär Labhart, der Ende Mai infolgeder Erkrankung des inzwischen verstorbenen Generalstabschefs Roost zum Stellvertreter ernannt worden war, bekam nun vom Bundesrat die Leitung des Generalstabs definitiv übertragen.

Der neue Generalstabschef steht im 55. Lebensjahr. Nachdem er bei der Artillerie tätig war, wirkte er lange Jahre als Leiter des Transportwesens im Generalstab. Seit 1934 war er Waffenchef der Kavallerie.

Bau eines Schwesterschiffes der „Queen Mary".

London, 28. Juli. Der englische Schatzkanzler hat dem Bau eines Schwesterschiffes der „Queen Mary" zugestimmt. Der Bauauftrag wird an die Firma John Brown und Co. vergeben. Die Tatsache, daß das Schatzamt den Bau ausdrücklich gebilligt hat, läßt darauf schließen, daß auch dieser Neubau staatliche Unterstützungen genießt.

Neue Teilerfolge der Nationalisten.

Hendaye, 28. Juli. Französische Flüchtlinge aus dem elf Kilometer von der spanisch-französischen Grenze entfernten Ort Renteria berichten, daß dort Montag und Dienstag die nationalistischen Truppen die einen Kilometer vorgelagerten Höhenzüge besetzt und den Ort unter Feuer genommen hätten. Die Stimmung unter den Marxisten sei außerordentlich gedrückt. Autorität irgendwelcher Art sei überhaupt nicht mehr vorhanden, es herrsche Anarchie. Man rechnet damit, daß die Nationalisten die Straße Hendaye—San Sebastian bei Renteria binnen kurzem durchstoßen und sich sicherförmig nach Osten und Westen entwickeln werden.

Die Nordgruppe des Generals Mola, d. h. diejenige, die von Pamplona aus nach der atlantischen Küste zu operiert, hat am Dienstag Tolosa, 26 Kilometer südlich von San Sebastian, eingenommen.

Von unseren Vertrauensleuten wurden gleichzeitig Artillerie- und Infanterieverstärkungen in Richtung auf die Linie Hendaye—San Sebastian im Vormarsch festgestellt, was den Schluß zuläßt, daß man sich nunmehr entschlossen hat, der Marxistenherrschaft auch an der Küste ein Ende zu bereiten. In diesem Zusammenhang ist noch die Tatsache bemerkenswert, daß am Montag nachmittag und Dienstag vormittag die französischen Polizeikräfte an der hiesigen spanischen Grenze wesentlich verstärkt worden sind.

In San Sebastian sind den Polizeifrontlern die Geldmittel ausgegangen, sodaß man seit einigen Tagen zur Ausgabe von eigenem Papiergeld geschritten ist. Sonderbeauftragte der spanischen Marxisten haben die Grenze überschritten, um zu versuchen, von ihren Gesinnungsgenossen in Frankreich Geld zu erhalten.

Ueber die Gesamtlage an der Front haben wir einwandfrei festgestellt, daß sich ganz Navarra, Alava, die Provinzen Leon, Soria, Galicien, Badajoz, ganz Alt-Castilien, Guadalajara, Saragossa, Huesca und Lerida auch am Dienstag fest in den Händen der Nationalisten befinden, die weiterhin langsam gegen Madrid vordringen und die Pässe der Madrid nördlich vorgelagerten Gebirgskette fest in Besitz haben. Diese Nordgruppe hat keinerlei Rückschläge erlitten.

Ueber die Südgruppe liegen nur die Rundfunknachrichten vor, die der in Besitz der Militärgruppe befindliche Sender von Sevilla regelmäßig gibt. Nach diesen Meldungen ist die Lage in Andalusien weiterhin günstig. Aus der Regierung nahestehenden Quellen dagegen verlautet, daß die Regierungstreitkräfte, die sich in der Hauptstadt aus bewaffneten Marxisten und Anarchisten zusammensetzen, im Besitz der Strecke Madrid—Murcia und Madrid—Alicante seien. Größere Schwierigkeiten scheinen in diesen Gebieten den Nationalisten insbesondere bei Ronda entstanden zu sein. Ferner wollen die Gewährsleute der Regierung wissen, daß die Wasserversorgung Madrids noch in Ordnung sei. Auf besonderem Wege erfahren wir dagegen von dem Kommandierenden der Nordgruppe, General Mola, daß dieser mit der Einnahme Madrids in spätestens drei bis vier Tagen rechnet.

Wie Havas aus Hendaye meldet, sollen die Nationalisten die Kasernen von Loyola in der Gegend von San Sebastian am Dienstag geräumt haben.

Wie Havas weiter aus Hendaye meldet, sollen die Vorposten der Militärgruppe, die am Montag abend bis kurz vor Irun bei Renteria vorgedrungen waren, sich wieder ein wenig zurückgezogen haben. Sie beherrschen jedoch durch ihr Maschinengewehrfeuer den Verbindungsweg zwischen Irun und San Sebastian.

Vormarsch der Nationalisten auf Malaga.

Lissabon, 28. Juli. Der in den Händen der Nationalisten befindliche Rundfunksender von Tetuan in Spanisch-Marokko meldet, daß die Truppen der nationalen Militärerhebung den Vormarsch auf die südspanische Hafenstadt Malaga, die sich schon fast eine Woche in den Händen der Kommunisten befindet, fortgesetzt hätten.

Der gleiche Sender berichtet ferner, daß die Vorhut der Heeresgruppe Mola unter Führung des Obersten Canez den kommunistischen Widerstand in Somosierra nördlich von Madrid niedergeschlagen hat und weitermarschiert ist.

In San Roque bei Algeciras griffen rote Sturmscharen die Kaserne der Zivilgarde an und forderten den Kommandanten unter Bedrohung mit Vergeltungsmaßnahmen an den Familienangehörigen zur Uebergabe auf. Der Kommandant verweigerte die Uebergabe und erhielt bald darauf Hilfe aus Algeciras, die die Kommunisten niederkämpfte und ihre Führer verhaftete. Ein kommunistischer Oberst und ein Leutnant wurden standrechtlich erschossen.

Aus Madrid wurde am Dienstag früh gemeldet, daß sich der dortige Rundfunksender nicht mehr in den Händen der Regierung Giral, sondern im Besitz der Kommunisten befindet.

Verantwortlich: Kurt Schwartzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.